Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 6 (1793)

Heft: 49

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seit dren Monaten ist eine Menge Briefe für England, Rom, Wienn in Osterreich zc. liegen gesblieben, weil sie nicht frankirt waren. Diejenigen, so sie geschrieben, sind daher gebethen selbe entweder zu frankiren oder wiederum zurück zu nehmen.

Auf einem großen Hof samt Wirthshaus und Mühle im Frifthal an der Berner und Solothurner Gränze gelegen, werden zu Landesverbesserung geschiekte und thätige Lehenleute gesucht, die an erwachsenen Kindern die nöthige Hilfe hätten, und im Stand seven das erforderliche Vieh und Geräthschaft anzuschaffen. Sie würden gute Bedinge erhalten, wodurch der Fleiß in Landesverbesserung reichlich besohnt werden könnte. Im Lauf dieses Monats sich zu melden ben Major Hunzigker in Urau.

I Die Pranumerationszeit aufs Wochenblatt ist leider! auch wieder vorhanden.

Auslösung der letzten Charade. Der Beutelschneider. Scharade.

Du wirst doch wohl das Erste kennen?

Es hat der Advokatenbrauch —
Die großen Lichter macht es brennen,
Die fleinen aber löscht sein Hauch.
Ist Ebbe in dem Zwenten, ach!
So thu ja keine Neisen!
Dich wird von seinem Lisch und Dach
Der Wirth zurücke weisen.
Das Ganze, leider! kann nichts taugen z
Es macht... En rathet, was?
Macht blauen Nebel vor die Augen —
Ihr Stußer, kennt ihr das?